

Dalsland



2022

Tagebuch der Schwedenfreizeit 2022

Tag 1 – 14. August

Die Busfahrt: Am Morgen haben wir uns alle sehr früh getroffen und sind zu unserer 14-stündigen Busfahrt aufgebrochen. Wir haben uns alle von Anfang an sehr gut verstanden. Durch verschiedene Spiele ging die Zeit sehr schnell rum. Am Campingplatz sind manche noch in den See gesprungen und Finn und Matti haben unter freiem Himmel geschlafen *fancy*

Julia

Charakter:

Name: Niklas, Eigenschaften: hat komische Freunde (Mohammed mit der Brechstange), fährt einfach in fremden Autos mit! Zitat: „Wer ist Herr Gleitz?“

Name: Max, Eigenschaften: größter Nena-Fan, fängt einfach an 99 Luftballons zu singen, auch im Schlaf.

Name: Adrian, Eigenschaften: coole Inderskills und Fenstermacke, Zitat: „Mach doch jetzt das Fenster auf!“ (3000-mal im Bus)

Name: Finn, Eigenschaften: kein Spielefan und dicke Wanderschuhe immer an. Wollte einfach kein Blackjack spielen.

Name: Matti: Eigenschaften:



Durchzieher und immer am Schlafen, saß fast die ganze Zeit vorne, nur am Schlafen wegen Langeweile.

Name: Emma, Eigenschaften: Fensteröffnerin, saß halt am Fenster.

Name: Julia, Eigenschaften: Spielfan, wollte die ganze Zeit was spielen, Blackjack, Uno etc.

Name: Thomas, Eigenschaften: Fahrer, saß 14 Stunden hinterm Steuer

Name: Manu, Eigenschaften: Beifahrerin, hat Thomas Tee eingeschickt.

Alle Jugendlichen: Waren nach ein paar Stunden am Schlafen.

Julia

Tag 2 – 15. August

Wir sind morgens mit den Kanus losgefahren. Es hat viel Spaß gemacht. Ich bin mit Max gefahren. Wir hatten zwar manche Auseinandersetzungen, es hat aber trotzdem Spaß gemacht. Jetzt regnet es nur noch und wir spielen noch Spiele und reden. Es sind aber alle ganz nett. Man kann sich mit allen gut unterhalten.



Bootsgruppen:

Personen Max und Niklas

Bootsname: Das alte Ehepaar

Streiten sich über jede Kleinigkeit, versöhnen sich für zwei Minuten

Personen: Finn und Matti



Bootsname: Die Angler

Sehen mit den Tonnen und der Kleidung aus, als würden sie gleich die Angel auswerfen.

Personen: Adrian und Thomas



Bootsname: Die Schnellen

Sind gleichzeitig mit uns losgefahren, aber haben uns nach einer Minute abgehängt.

Personen: Emma, Manu und Julia

Bootsname: Die Gemütlichen

Waren nicht sehr auffällig, eher stille Beobachter, haben auf die anderen gewartet.

Unser heutiger Lieblingspruch: „Aus Prinzip.“

Nacht-Rating:

Wetter: Regen – Gewitter



Schlafplatz: schräg und geschützt
Klo: normal Plumpsklo
Ankunftszeit:**** früher Nachmittag
Schlafzeit: *** bisschen früher als gestern

Julia

Tag 3 – 16. August

Nach einer sehr regenreichen Nacht sind wir schon früh am Morgen in den Tag gestartet. Heute haben wir eine Stunde früher gestartet, um den Tag komplett ausnutzen zu können. Nachdem wir in kompletter Stille gefrühstückt haben, wurde alles abgebaut, die Boote vom Wasser befreit, natürlich mit den Schwämmen (hätte vielleicht eine bessere Methode gegeben, aber naja man kanns ja mal ausprobieren.) Als wir es dann alle geschafft haben, loszukommen, konnten wir eine wunderschöne Aussicht auf dem See erleben. Bis zur ersten Umtragestation war alles sehr entspannt. Danach ging alles relativ schnell und wir waren im dritten See auf unserer Reise. Tatsächlich konnten wir hier eine Elch-Mama mit ihrem Kalb sehen. Die Mittagspause haben wir an einem Mini Strand gemacht, was wirklich sehr schön war. Die zweite Umtragestation war etwas länger, aber es hat trotzdem alles gut geklappt, auch wenn die Kräfte danach ein wenig geschwächt waren. Am Ende war es kleines Wettpaddeln gegen das Gewitter. (Es sind aber alle trocken und heile angekommen). Dann wurden schnell die Zelte aufgebaut und alle sind knapp vor dem Gewitter ganz kurz ins Wasser gesprungen. Den Abend haben wir mit Essen und Spielen ausklingen lassen.



Emma

Nacht-Rating:
Wetter: *** ½ abends trocken
Schlafplatz: *** gab bessere

Klo: **** weiterer Weg
Ankunftszeit: **** Mittag, ganz kurz vorm Regen
Startzeit **** ½ 8:30 strong



Tag 4 – 17. August

Wir sind sehr viel gefahren: 25 Kilometer. Es hat mal wieder viel Spaß gemacht, mit einer Umtragestelle.



Am Abend haben wir noch Kentertraining gemacht, danach sind wir noch geschwommen und haben Werwolf gespielt.

Niklas

Heute haben wir endlich (!!!) das Kentertraining gemacht. Am Morgen und Nachmittag sind wir 25 Kilometer gefahren. Als wir am Lager angekommen sind, hat es zum Glück nicht geregnet (wie die Tage davor). Deswegen haben wir das Kentertraining heute machen können. Ich war am Anfang aufgeregt jemanden zu bergen, aber am Ende war es eigentlich ganz gut gelaufen.

Teams:

Heinz: Adrian (wollte die Haare trocknen) und Thomas (hat richtig Lust)

Emil: Emma (aufgeregt) und Julia (erstes Mal lenken und aufgeregt)

Ognon: Finn (Augen zu und durch) und Matti (keine Lust, zu kalt)

Verdi: Niklas (keine Lust) und Max (Angst ???)

Julia



Tag 5 – 18. August

Der Tag hat begonnen mit einem leckeren Frühstück. Danach sind wir losgefahren.

Wir mussten dann auch schon direkt 400

Meter umtragen und danach haben wir Blaubeeren gesammelt. Aus den Blaubeeren wurde dann Marmelade gemacht und wir sind alle schwimmen gegangen.

Niklas

Heute ist unser fünfter Tag. Mir macht bisher die Freizeit sehr viel Spaß! Nach dem Frühstück - wie immer Musli mit Milch und Obst - sind wir losgefahren. Als erstes mussten wir 400 Meter umtragen. Leider war der Weg so wurzelig, dass wir alles tragen mussten. Doch danach haben wir Blaubeeren gesammelt und davon Marmelade gemacht, wie lecker! Der 2,7 Kilometer Umtrageweg hat gar keinen Spaß gemacht. Zum Glück war der Zeltplatz sehr schön und wir sind alle schwimmen gegangen.

Max



Also an diesem Tag hatte ich einfach keine Lust. Ich bin mindesten irgendwie sieben Mal eingepennt. Der arme Thomas musste mich immer rumschleppen, die Umtragestellen waren extrem anstrengend. In der ersten mussten wir alles rausnehmen und die Boote erstmal 400 Meter wegschleppen und dann noch vier bis sechs Mal zurücklaufen. Ganz am Ende gab es eine angenehme Überraschung: Wir mussten alle eine Schale voller Preiselbeeren und Blaubeeren sammeln, um Marmelade zu kochen. (Die habe



übrigens ich gekocht!). Am Abend habe ich über einen richtig schlechten „Family Guy“ Witz



nachgedacht: Batman vs. Predator. Ich glaube Batman würde auf jeden Fall gewinnen, also würde es wahrscheinlich darauf ankommen,

welchen Batman man nehmen würde. Comie, Keaton, Bale, Pattinson, Comie Batman würde Predator zermatschen. Ein Tritt von Comie Batman und Predator waren tot, Comie Batman stemmt über 1000 Kilo allein mit den Beinen und die ganzen Gadgets, die er hat, Comie Batman ist einfach zu stark. Michael Keaton Batman würde knapp verlieren, Keaton ist zu langsam und hat zu wenig Gadgets. Mit Christian Bale Batman würde es Gleichstand sein, weil von Kraft und Gadgets gleich. Pattinson Batman kann ich nicht bewerten, wer gewinnt, weil man zu wenig von ihm gesehen hat. Ende des Tages.

Adrian

Als ich aufgewacht bin, habe ich sofort gemerkt, dass ich keine Lust mehr habe. Aber Augen zu und durch!!! Dazu haben wir auch noch zwei Umtragestellen. Bei der ersten haben wir alles ausgeladen und die Boote dann über Wurzeln und Schmutz ziehen müssen. Danach kam die erste wundervolle Überraschung: Blaubeeren pflücken (*ächz*), also nochmal Augen zu und durch. Hier eine tolle Analyse, wie viele Blaubeeren in welcher Zeit:



Nachdem das also erledigt hatten, sind wir erstmal wieder lange gefahren und bei der zweiten Umtragestelle (die über zwei Kilometer lang ist + Berge) haben wir endlich die Mittagspause gemacht. Zwar haben wir am

Ende nur 15 Kilometer geschafft, aber die Umtragestellen haben es echt in sich gehabt. Dafür sind wir auf dem Platz noch kurz schwimmen gegangen und haben Marmelade gekocht. Da hat Adrian seine Fähigkeiten als Koch (besonders als Marmeladenkoch) entdeckt. Die Marmelade sah wirklich sehr lecker aus. Zwischendurch habe ich mich mit den Jungs (Max, Niklas + Adrian) noch nen bisschen gefightet, wer jetzt den besseren Zeltplatz bekommt; ich habe natürlich gewonnen (as always). Die

Aussicht auf den See war aber auch sehr gut. Heute war die Sicht in den Himmel auch frei und ich habe mir eigentlich gesagt, dass ich mindestens einmal den Perseiden Schauer (der immer im August sein soll) mir anschau. Heute habe ich mich jedenfalls dagegen entschieden, da ich zu müde war. Am Abend haben wir noch sehr leckeren Zwiebelreis gegessen. Und den Abend mit ein paar Runden Werwolf ausklingen lassen

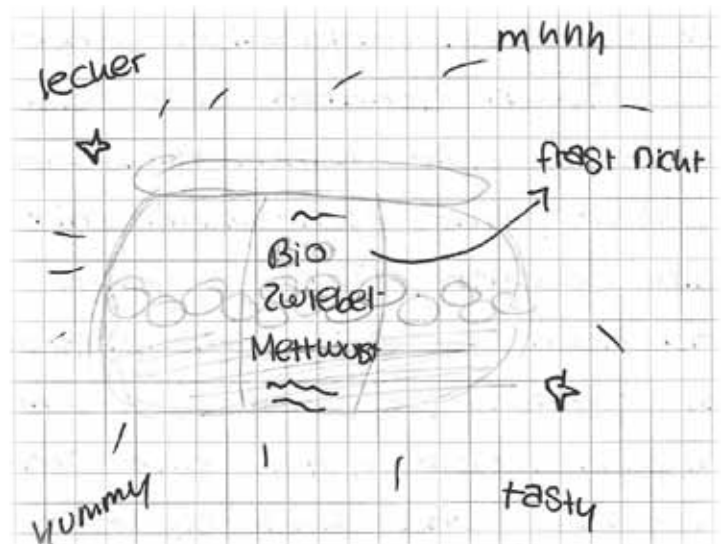
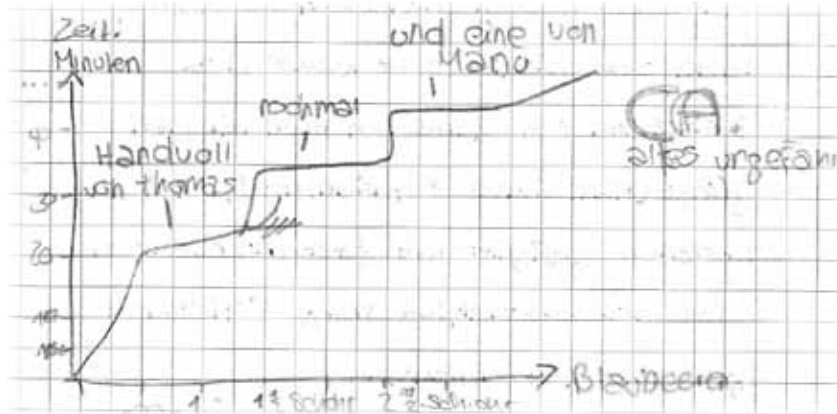
Julia

Tag 6 – 19. August

Heute habe ich sehr gut geschlafen. Wir sind über den „Foxen“ gefahren und konnten Norwegen sehen. Danach kam noch die Schleuse. Das Schleusen ging sehr schnell und war sehr entspannend. Nach der Mittagspause sind wir sehr entspannt gefahren. Hier auf dem Platz gibt es leckere Preiselbeeren. Gerade sind wir am Essenmachen, doch Manu und Thomas wollen uns nicht verraten, was es heute gibt.

Max

Heute haben wir die Bootsgruppen getauscht. Ich sitze jetzt mit Finn und Matti im Boot und Niklas ist bei den Mädels. Wir hatten im Laufe des Tages sehr geile Unterhaltungen. Z.B. Er ist Zelda fand endlich Liebe. Zelda ist mein absolutes Lieblings Franchise, Ey meine Güte, ich hätte für Stunden reden können. Er meinte, dass sein Lieblingscharakter der tote Held der Zeit ist; ich fand Egopondorf am geilsten im Ganzen Game-Wir haben uns unter anderem über Kriege, Hitler und Politiker unterhalten. Ich wurde gerade unterbrochen von der Abendrunde, aber egal, weiter geht's! wir hatten heute zum Glück keine Umtragestelle. Stattdessen haben wir eine Schleuse benutzt. Das ist so ne Art Fahrstuhl aber halt mit Wasser. Heute waren wir mega produktiv. Wir haben mit Thomas mitgehalten (Thomas fährt normalerweise mindestens doppelt so schnell wie wir). Aber nach der Schleuse haben wir alle einfach zu lange nichts getan, dann ist Thomas wieder mit Highspeed abgehauen. Zehn Minuten



später gab es Mittag, aber dieses Mal anders: Die geile Marmelade, die wir gestern gekocht haben. Ich muss sagen, die Marmelade war mega lecker. Ich muss mir da ein bisschen Eigenlob geben, die war sehr gut gekocht und nichts ist angebrannt. Wir hatten Glück, dass wir so viele Beeren gesammelt haben, dass wir genug Marmelade kochen konnten, weshalb auch welche fürs Mittagessen übrig ist. Nach dem Mittagessen hatten wir alle keine Lust mehr und Thomas ist halt wie immer komplett weggepaddelt, um uns einen Platz zu suchen. Jetzt kommt mein Highlight des Tages: Niklas und die Mädels haben irgendwelche Kajakfahrer angesprochen und



wir dachten, dass sie Thomas Zeit verschaffen, um einen Platz zu bekommen. Am Ende stellt sich heraus, sie haben einfach nach Essen gebettelt. Das schreibe ich am Ende des Tages und jetzt spiel ich Werwolf. Tschüss.

Adrian

Bootsgruppentausch:

Ognon (Coleman): Matti, Finn + Adrian, haben gefühlt trotzdem immer alle Tarnsachen an.

Verdi: Emma, Niklas + Julia, immer am Singen

Emil: Max und Manu, oft weit vorne

Heinz: Thomas, alleine, trotzdem immer noch am schnellsten

Heute sind wir Schleusen gefahren. Am Anfang hatte ich (bin ich ehrlich) ein bisschen Angst, dass wir kentern oder die Schleusen sehr voll sind. Dennoch war beides nicht so, da wir die einzigen in der Schleuse waren. Das einzige, was dezent genervt hat, war so'n Mädels, dass die ganze Zeit Fotos gemacht hat (Paparazzi). Die großen Türen waren zwar ein wenig verängstigend, aber es hat dann eigentlich doch Spaß gemacht (+ interessant). Nach der Schleuse haben Coleman und wir nachgelassen, da wir echt Hunger hatten (gute Logik-Taktik). Heute gab es zum Mittag



auch die selbstgemachte Marmelade (die ich zwar nicht gegessen habe, wollte es aber mal erwähnen.) Ansonsten Mittag, Abendessen und Schlafplatz war top (glaube ich, da ich dies auf der Rückfahrt schreibe). Hier noch eine Zeichnung von der Marmelade: (s. Seite 7)

P.S. Ich habe das im Dunkeln gemalt, besser es sieht gut aus.

Julia

Tag 7 – 20. August

Heute ist unser siebter Tag. Seit dem Morgen haben sich alle auf den Supermarkt gefreut. Am Anfang sind wir alle sehr langsam gefahren. Im Supermarkt haben sich alle Süßigkeiten gekauft, die



sehr lecker waren. Da alle die Biber sehen wollten, sind wir nochmal 14 Kilometer extra gefahren. Am Abend haben wir dann wirklich alle Biber gesehen, die sehr süß ausgesehen haben.

Max

(Supermarkt). Heute hatten alle unglaublich viel Motivation, denn der Supermarkt stand vor der Tür. Wir hatten alle richtig Bock auf Süßigkeiten, auch wenn uns im Supermarkt aufgefallen ist, dass wir eigentlich gar nichts wirklich brauchen. Nach dem Supermarkt waren wir alle wieder voll

beladen mit Keksen und Co. Dann standen drei Schleusen an. Wir haben uns an dem Tag entschieden, einen Umweg zu machen, um Biber sehen zu können. Wir hatten nur leider etwas Wellengang, was uns das Ganze etwas erschwert hat. Mit dem Boot Coleman haben wir uns dann noch eine kleine Wasserschlacht geliefert.

Als wir dann endlich angekommen sind, wurde alles aufgebaut, gekocht und gegessen. Später sind dann in vollkommener Stille zu den Bibern gefahren. Tatsächlich konnten wir drei Biber sehen. Ich fand das sehr faszinierend. Am Rastplatz angekommen waren wir alle wirklich erschöpft, denn wir hatten heute gute 33 Kilometer zurückgelegt.

Emma

Heute Morgen waren wir echt alle (bis auf Thomas und Manu) sehr excited endlich in den Supermarkt



zu gehen. Dann haben wir aber erstmal gefrühstückt und zusammengepackt. Zwar haben wir zwischendurch ein bisschen die Motivation verloren, aber als es hieß: „Noch zwei Kilometer bis zum Supermarkt“, sind wir wieder mit vollem Elan losgepaddelt. Beim Supermarkt angekommen, (der größer als gedacht war), suchten sich alle in paar Snacks aus und bezahlten. (Man muss dazu sagen: Die Vorfreude war größer als der letztendliche Kauf).





Da wir uns vor dem Supermarkt für eine Bibertour entschieden haben, sind wir die erste Schleuse für heute gefahren. Eine kurze Pro- und Kontra-Liste vom Schleusenfahren in Schweden:

Kontra - Liste vom Schleusenfahren in Schweden:	
PRO	KONTRA
francy	burth
- nicht so teuer (4-€)	- irgendwelche Randoms
- geht schnell	machen Fotos
- man muss nix umtragen (!!!)	

Nach der Schleuse waren wir auf einem größeren See, wo dann auch bei leichtem (mehr oder weniger) Wind schon ordentlich Wellen da waren. Das Wellenfahren hat temporär auch echt Spaß gemacht. Team Coleman und wir haben dazu noch eine kleine Wasserschlacht angefangen, die wir natürlich gewonnen haben (Spaß, wir haben Waffenstillstand vereinbart) Danach war es zwar noch ein Stück kälter, aber es hat auch sehr viel Spaß gemacht. Abends ging es dann noch zu den Bibern. Emma, Thomas und ich ganz vorne mit dabei. Auf dem Hinweg konnte man nur das Abklatschen eines Bibers hören, aber dafür haben wir auf dem Rückweg einen Biber schwimmen und nagen beobachten können (und ein zweiter soll auch noch dabei gewesen sein??). Am Ende wurden wir dann doch noch von zwei Bibern abgeklatscht, aber wir waren sonst echt super leise. Der Sonnenuntergang auf dem Wasser war auch noch Mal ein echtes Highlight, wofür es sich doppelt gelohnt hat. Insgesamt sind wir 33 Kilometer gefahren (25 Km + 8 km Biberexkursion), was echt sehr, sehr viel ist. Aber für diese Momente würde ich es wieder tun.

Julia



Tag 8 – 21. August

Heute war ein eher anstrengender Tag. Es ging mit großen Schritten auf unser Ziel zu. Der erste Teil bis zur Schleuse war echt etwas mühsam. Wir hatten zwar keinen starken Gegenwind, aber es war dennoch etwas schwer voranzukommen.

Bei der Schleuse war kein Licht an und wir alles hatten schon etwas Angst, die Boote umtragen zu müssen. Gerade, als wir das Boot aus dem Wasser gezogen hatten, ging das Licht an. Es war aber natürlich für alle angenehmer, als doch alles umtragen zu müssen. An der Schleuse war wieder der sehr nette Wärter. Dann ging die Schleuse auf und wir konnten uns alle für die Wellen startklar machen. Als es dann losging, hatten wir fast schon alle keine Motivation mehr. Denn wie gestern würde es wieder sehr anstrengend werden.



So kam es dann leider auch. Als die anfängliche Geschwindigkeit anfang, nachzulassen, wurde es wirklich sehr, sehr anstrengend und man kam gefühlt in Zentimeterschritten voran. Als wir und das Boot Colemann (Ognon) uns zurück haben fallen lassen, waren die anderen sehr schnell außer Sichtweite, was uns auch fast die Mittagspause gekostet hat. Zum Glück ist dies aber nicht passiert und wir haben zum ersten Mal unser Sauerteigbrot probieren können. (Natürlich sehr lecker). Am späten Nachmittag hat uns der Regen eiskalt erwischt; hat leider nicht sonderlich viel Spaß gemacht. Aber mit etwas Gesang ging auch das schnell vorbei. Am Platz ging es dann weiter mit Kochen und

Essen. Nach dem Essen haben wir beschlossen, zu fünft in der Hütte zu schlafen (Julia, Matti, Finn, Adrian und Emma). Also haben wir alles umgeräumt, noch etwas Quatsch gemacht und sind dann schlafen gegangen.

Emma

Morgens aufgewacht, gings los zur Schleuse, die anfangs noch geschlossen war, aber kurz nachdem das erste Boot aus dem Wasser gehoben war, geöffnet wurde. Auf dem großen See ging es schnell voran und als es in die Windstille ging, wurde erstmal eine Pause von Coleman und Verdi mitten auf dem See eingelegt. Danach ging es schleppend voran.

Matti

Heute Morgen kam ich besser aus dem Bett als die Tage zuvor (immer noch nicht gut, aber besser). Langsam geht die Zeit hier vorbei, aber zwei Tage haben wir ja noch. Nach dem Frühstück, Abwasch und Beladen sind wir auch besser gestartet bis zur Schleuse. Die war erst Mal zu und Emma hat nachgesehen, wann diese Schleuse öffnet. Schwedische Öffnungszeiten sind nicht so einfach und so kamen wir bei 11 Uhr Schleusenöffnung heraus. 1 ½ Stunden zu früh, hilft ja nichts, also umtragen. Dann das nächste Problem: Privatgrundstück. Aber wieder: Hilft ja nichts, also Bootswagen druntergesetzt. Das erste Boot zieht los und kommt eine Minute später wieder. Ich dachte, dass die Leute uns gesehen und jetzt wegschicken wollten, aber nein, die Schleuse war auf. Also doch wieder zur Schleuse. In der Schleuse haben wir uns seelisch schon auf den Wind vorbereitet, der uns auf dem großen See wieder erwarten wird. Dennoch haben wir ganz gut mitgehalten, sind aber nach einer kleinen Pipipause zusammen mit Coleman sehr weit nach hinten gefallen. Damit hätten wir fast die Mittagspause streichen müssen, haben uns dann rangehalten und konnten sie dann trotz allem machen. Heute haben wir Sauerteigbrot ausprobiert, da unsere Brot alle ist. Wir haben kleine runde Teigfladen geformt und mit Olivenöl angebraten. Danach wahlweise mit Zwiebelmettwurst, Pesto, Käse oder Marmelade getoppt. Das Brot war sehr lecker und ich werde es zu





Hause auf jeden Fall auch machen. Da der erste Rastplatz voll war, sind wir auf den von der ersten Nacht gefahren. Dort gab es eine sehr neue Hütte mit Nachttisch, drei Betten und Sonstigem. Nachdem die Jungs diskutiert hatten, wer da schläft, haben wir das Gemüse geschnitten. Beim Kochen fiel Thomas und Manu ein Schild ins Auge, dass diese Hütte 20€ mehr kostet, also alles wieder raus. Dann haben Emma, Matti, Finn, Adrian und ich uns entschieden, in der alten Hütte (die zum Glück noch nicht besetzt war), zu schlafen. Nachdem wir das Curry gegessen haben, machten wir unseren Schlafplatz ready. Es war zwar ein wenig eng, aber ansonsten

ohne Wurzeln sehr gemütlich. Wir haben noch ein wenig Quatsch gemacht und geredet und dann auch schlafen gegangen. All in all war diese Nacht mit Blick auf den schimmernden See einfach ein Highlight.

Julia

Tag 9 – 22. August

Auf nach Hause! Heute steht unser letzter Tag an, zwar freuen wir uns schon alle sehr auf's nach Hau-se kommen, dennoch ist es auch unglaublich schade. In neun Tagen konnten wir viel erleben: wir haben Blaubeeren gepflückt, eine Elch-Mama mit Kalb gesehen, Biber gesehen und noch so einiges mehr. Heute am letzten Tag war alles sehr entspannt. Wir hatten eine Umtragestelle und sind bis zur Mittagspause um die zehn Kilometer gepaddelt. Beim Rastplatz gab es wieder unser super leckeres Sauerteigbrot. Und dann wurden wir alle vielleicht ein ganz kleines bisschen gezwungen, in den See zu springen (um das Auto nicht vollzustinken). Es war auch wirklich sehr, sehr kalt und rutschig, dennoch ein sehr



cooler Abschluss. Später wurden noch die Zelte kontrolliert und wir haben ein letztes Mal zusammen gekocht. Dann ging es weiter zum Campingplatz und wir haben alles eingepackt und dann gings los.

Emma

Also abgesehen davon, dass morgens niemand nach der Nacht in der Danohütte Bock hatte aufzustehen, war es arschkalt. Nachdem wir es trotzdem geschafft haben also rein ins Frühstück. Auch wenn das gute Müsli alle war, ging es, weil was muss, das muss. Also packten wir die Sachen und wuschen ab. Die Fahrt ging

schleppend voran, weil es relativ windig war. Es ging zu einer Umtrage an einem Kraftwerk und von da sind wir zu einem Rastplatz nicht weit vom Campingplatz. Wir gingen ins Wasser, was wegen der Steine fast tödlich geworden war und aufs Klo. Dann essen sowie Sachen für die Fahrt packen. Auf dem Campingplatz kümmerten wir uns um alle Boote und unser Zeug. Ganz plötzlich saßen wir und fuhren los. Bis 0:00 waren wir fast in Dänemark. Bis dahin wurde viel gequatscht und gegessen und viel eingekauft.

Matti

Coming back home

Heute ist der letzte Tag auf See und ich bin traurig und überrascht zugleich wie schnell die Zeit verging. Ich freue mich aber auch schon auf zu Hause. Heute Morgen sind wir alle mal wieder kurz vor knapp beim Frühstück gewesen. Auch das Zusammenpacken ging heute schleppend voran. Zwischen-durch ist dann mein offener Packsack fast ins Wasser gefallen, zum Glück war noch ein Baum dazwischen und ich konnte die eine Tüte aus dem Wasser fischen. Als wir dann auf dem Wasser waren, sind wir auch gut alle nebenhergefahren. Bei einem Rastplatz haben wir dann noch die Freizeit ausklingen lassen. Wir haben Mittag dort gegessen, nochmal alle gebadet (ein Muss fürs Auto) und doch auch zu Abend gegessen. Vom Rastplatz bis zum Campingplatz waren es drei Kilometer. Am Anfang hätte ich mir das nicht vorstellen können, aber diese drei Kilometer warn wie im Flug auch vorbei. Und dann auch ein bisschen Erleichterung, endlich wieder da zu sein und Arme entspannen zu können. Eventuell musste ich noch schnell ein paar Karotten entfernen, aber das hat zum Glück nicht so gerochen. Sich nach zehn Tagen auch mal wieder richtig im Spiegel zu sehen, war schön. Jetzt sind wir im Auto und ich freue mich, meine Family bald zu sehen. Die Freizeit war echt toll und ich werde das „Aufstehen, in einer halben Stunde gibt es Frühstück“ nicht vergessen.

Rezepte, jeweils für 9 Pers.:

Nudel-Gemüse-Topf

1,5 kg Nudeln (Spiralen oder Penne), 300 g Käse zum Reiben, Kräuter, Öl, Salz, Pfeffer, Paprika, 3 Zwiebeln, 2 Stangen Porree, 300 g Möhren, 2 Zucchini, Tomatenpüree, 3 Paprika, 3 Knoblauchzehen, 1 l Gemüsebrühe, 1 Becher Sahne

Mischgemüse zubereiten: Gemüse waschen (bei Paprika die Kerne entfernen) und klein schneiden. Knoblauch entweder hacken oder dünne Scheibchen hobeln. Zwiebel und Knoblauch in reichlich Fett glasig (nicht braun!) anbraten. Dann wg. der unterschiedlichen Garzeiten in dieser Reihenfolge zuerst Möhren, Lauch, Paprika, Zucchini, Tomaten dazugeben und anbraten. Gemüsebrühe und Sahne dazu gießen und unter gelegentlichem Wenden dünsten, bis Gemüse bissfest ist (ca. 10 - 12 min). Mit Salz, Pfeffer, Kräutern etc. abschmecken. Käse reiben.

Nudeln in reichlich leicht gesalzenem Wasser nach Packungsangaben kochen und Wasser abgießen. Entweder Nudeln sofort unter das Mischgemüse geben, Käse hinzufügen und als Ratatouille servieren, zum Schluss mit einigen Kerbelblättchen garnieren – oder Gemüse auf Nudeln servieren und nach Belieben mit Kerbel und Käse bestreuen.

Pellkartoffeln mit Quark

7,5 kg Kartoffeln, 1,5 kg Quark, 3 Zwiebeln, 3 Zehen Knoblauch, frische Kräuter nach Angebot, Kümmel, 2 Salatgurken

Kartoffeln ungeschält aber gewaschen kochen (ca. 20 min). Quark anrühren (Quark mit Milch und fein gehackten Kräutern, Zwiebeln und Knoblauch vermengen)



Bratkartoffeln mit grünen Bohnen

Kartoffeln vom Vortag, 3 Ds grüne Bohnen, 0,6 kg Schafskäse, 1/2 Knolle Knoblauch, Öl, Salz, Pfeffer
Kartoffeln vom Vortag in Scheiben schneiden. 3 Zwiebeln anschmoren, Kartoffelscheiben dazugeben und braten. Knoblauch klein schneiden, in Öl glasig dünsten, grüne Bohnen dazu geben. Salzen, Pfeffern und Schafskäse darüber bröseln.



Zwiebelreis

1,5 kg Reis (vorgekocht), 6 Beutel Zwiebelsuppe, 6 Zwiebeln, 3 große Dosen ganze Tomaten.
Die Zwiebeln würfeln und in Öl glasing schmoren, mit 3 l Wasser ablöschen, die Zwiebelsuppe und den Reis einrühren und aufkochen, nach ca. 5 Min Kochzeit die Tomaten zugeben und unter rühren weiter kochen, bis der Reis gar ist.. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Rote Linsen Curry

4 Zwiebeln, 1/2 Knoblauchknolle, 2 rote Chilischoten, 2 kg Kartoffeln, 3 Porreestangen, Pflanzenöl, 2 TL gemahlener Kreuzkümmel, 2 TL Zimt, 2 TL Kurkuma, 2 TL Curry, 1 l Gemüsebrühe, 250 g Rosinen, 1kg rote Linsen, Salz, Pfeffer.

Zwiebeln schälen und fein würfeln. Knoblauch schälen und zusammen mit der Chilischote fein hacken.

Kartoffeln schälen und in Würfel (je ca. 10 g) schneiden.

Öl in einem Topf erhitzen. Zwiebeln, Knoblauch, Lauch und Chili darin kurz andünsten. Gewürze und Kartoffeln zugeben. Kurz mitdünsten. Mit Brühe auffüllen. Zugedeckt kochen lassen, bis die Kartoffelstücke weich sind. Rosinen und Linsen zugeben, ca. 10 Minuten zugedeckt bei milder Hitze kochen. Mit Salz und Cayennepfeffer kräftig würzen. Koriandergrün grob zupfen und kurz vor dem Servieren unter das Curry heben.

Ravioli mit Pesto

3 kg Ravioli, 1 Knolle Knoblauch, Basilikum, Petersilie, Zitronensaft, ca. 0,5 l Olivenöl, 1,5 kg Parmesan (eingeschweißt)

Ravioli in reichlich Salzwasser 10 Minuten kochen. Parmesan reiben, Knoblauch fein schneiden und dazu geben, 1 Päckchen getrockneten Basilikum, etwas Petersilie und Zitronensaft und das Öl untermengen bis eine cremige Masse entsteht.



Bratlinge, Kartoffelpüree und Möhren

2 Pck. Bratlingpulver, 4 kg Kartoffeln, 2kg Möhren, Petersilie, Salz, Pfeffer, Öl

Bratlingpulver nach Packungsangabe anrühren und quellen lassen. Kartoffeln schälen, klein würfeln und weich kochen, dann mit etwas Restwasser stampfen, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Möhren kleinschneiden und in Öl glasig dünsten, Petersilie, Salz, Pfeffer hinzugeben. Bratlinge formen und in reichlich Öl ausbacken.

Bannock (Pfannbrot):

1 kg Vollkornmehl, 2 Pck Sauerteig, Salz, Herbes de Provence, Kümmel.

Mehl mit Sauerteig und Gewürzen vermengen. Dann vorsichtig Wasser zugeben und zu einem Teig verkneten. Den Teig am besten über Nacht ziehen lassen. Wenn der Teig flüssig ist zieht er besser durch, muss aber am nächsten Tag mit zusätzlichem Mehl noch einmal geknetet werden, bis er sich leicht von der Hand löst. Dünne Fladen (handtellergroß, ca 0,5 cm dick) formen und in reichlich Öl ausbacken. Man kann auch gut geriebenen Käse, oder kleingeschnittene Zwiebeln in den Teig kneten.

KIRCHE

tut was!

